

Ansteckende Begeisterung



Hans-Jürgen Jessel mit Botanikern unterwegs

„Ich konnte mein Hobby zum Beruf machen“ sagt Hans-Jürgen Jessel von sich. Wenn man sich einer seiner Führungen anschließt, glaubt man ihm das sofort. Er ist mit Begeisterung dabei und weiß diese auch zu vermitteln. Als Mitarbeiter des Nationalpark-Service führt er bis zu 3.000 Menschen im Jahr. Sein besonderes

Steckenpferd ist die Vogelwelt. Schon seit seiner frühesten Jugend interessiert er sich für die Vogelkunde des Müritz-Gebietes. Er streifte mit bekannten Naturschützern wie Karl Bartels, Karl-Heinz Moll und Horst Schröder durch seine Heimat. Seit nunmehr über 40 Jahren beteiligt er sich an den internationalen Wasservogelzählungen auf den Seen des heutigen Nationalparks. Die Zählung der im Herbst im Nationalpark rastenden Kraniche liegt alljährlich in seiner Hand. Das Nationalparkamt freut sich über so viel ehrenamtliches Engagement, welches er auch als Naturschutzwart einbringt. In Kreisen von Naturschützern ist Hans-Jürgen Jessel dafür bekannt, gerne auch mal eine provokante Naturschutzthese in die Runde zu werfen.

Streitbare Naturschutzthemen lässt er ebenfalls sehr gern in seine Vorträge z. B. im Informationshaus Federow einfließen.

Förderverein Müritz-Nationalpark e. V.

Aktionäre gesucht



Während man bei herkömmlichen Aktien um ihren Wert bangen muss, so bietet die Müritz-Nationalpark-Aktie immer ein Gewinn. Der Nationalpark gewinnt über die Projekte, die der Förderverein durch die Spendeneinnahme in „Aktienform“ realisieren kann. Das Engagement des Vereins reicht von Lobby-Arbeit für den Nationalpark über Ausstellungen und die

Herausgabe von Broschüren bis hin zu praktischen Arbeitseinsätzen für den Naturschutz.

Mit dem Kauf wird der „Aktionär“ ideeller Teilhaber an der Natur im Müritz-Nationalpark. Der Aktionär kann deutlich machen, dass ihm der Nationalpark am Herzen liegt.

Da die Aktie auch optisch etwas her macht, eignet sie sich ebenso als Geschenk.

Bestellungen bitte an:

Förderverein Müritz-Nationalpark e. V.
Neuer Markt 21, 17192 Waren (Müritz)
Fon +49 3991 66 66 -78, Fax -79
foerderverein@mueritz-nationalpark.de

KURZNACHRICHTEN

Osterwanderungen 2008

Traditionell beginnt die touristische Saison im Nationalpark zu Ostern. Daran ändert auch der frühe Termin in diesem Jahr nichts. Das Nationalparkamt lädt zu folgenden Führungen:

Federower Fischadler

22. – 24. März 2008, 14.30 – 16.30 Uhr
Federow, Nationalpark-Information

Rund um Speck

22. März 2008, 11.00 – 13.00 Uhr,
Speck, Bushaltestelle

Naturerlebnis Urwald

22. März 2008, 10.00 – 13.00 Uhr
Zinow, Parkplatz

Weitere Führungen:

www.nationalpark-mueritz.de

IMPRESSUM

Herausgeber

Nationalparkamt Müritz,
Schloßplatz 3, 17237 Hohenzieitz
Tel. 039824 252-0, Fax -50
www.nationalpark-mueritz.de

Redaktion

Hendrik Fulda, Tel. 039824 252-31
h.fulda@npa-mueritz.mvnet.de

Layout

Barbara Lüthi-Herrmann

Auflage

6.000 Exemplare

Druck

Altstadt-Druck, Rostock
Gedruckt auf Enviro Top

Bildnachweis

J. Rahn, Dr. D. Stietzel, Kanustation Mirow,
Schlosshotel Gutshaus Ludorf, B. Lüthi-Herrmann,
Nationalparkamt Müritz

Die Nationalpark Nachrichten erscheinen 3 mal im Jahr und sind kostenlos. Sie sind auch als pdf-Datei erhältlich, bitte Mail an: info@npa-mueritz.mvnet.de
Abdruck erwünscht, Beleg erbeten

Nationalpark Nachrichten

INFORMATIONSBLETT AUS DEM MÜRITZ-NATIONALPARK

| AUSGABE EINS | APRIL - JUNI 2008

Müritz-
Nationalpark

Serrahner Buchenwälder als Weltnaturerbe vorgeschlagen

Ein 244 ha großer Teil der Serrahner Buchenwälder soll Welterbestätte werden. Zum Schutz des zukünftigen Weltnaturerbegebietes wird eine 2.142 ha große Pufferzone vorgeschlagen. Die Anerkennung als Weltnaturerbe ist bei der UNESCO in Paris zusammen mit vier weiteren naturnahen Buchenwaldgebieten in Deutschland eingereicht.

Wer Anfang Mai die Buchenwälder um die kleine Ortschaft Serrahn östlich von Neustrelitz durchstreift, kann sich an durchscheinendem frischen Grün satt sehen. Der Zauber dieses hügeligen Waldlandes voller Seen und Moore entfaltet sich auch in den späten Herbstwochen mit buntem Farbenspiel. Die Wälder garantieren zu jeder Jahreszeit einen besonderen Naturgenuss. Darüber hinaus sind sie sogar weltweit bedeutend. Rotbuchenwälder wachsen nur in Europa und das Zentrum ihrer Verbreitung ist Deutschland. Doch lediglich 7 % ihrer Fläche sind noch vorhanden. Die Serrahner Buchenwälder gehören zu den wenigen Relikten für diese ursprüngliche Vegetation. Mit ihrem urwaldartigen

Charakter haben sie somit eine hohe Bedeutung für die Artenvielfalt und das Naturerbe. Das soll durch die Anerkennung als Weltnaturerbe der UNESCO gewürdigt werden. Die Jagdleidenschaft der Mecklenburg - Strelitzer Großherzöge ließ die Wälder um Serrahn lange Zeit nahezu unangetastet. Die Holznutzung spielte hier eine untergeordnete Rolle. So konnte ein aus heutiger Sicht wertvolles und einmaliges Naturgebiet entstehen. Folgerichtig wurden diese Flächen nach dem 2. Weltkrieg als Totalreservat bzw. Naturschutzgebiet ausgewiesen. Mit der Gründung des Nationalparks im Jahr 1990 begann eine vollständig nutzungs-freie Zeit. Hier gilt das Nationalpark-motto „Natur Natur sein lassen“ unein-

geschränkt. Neben den Serrahner Wäldern gehören Teile des Nationalparks Jasmund auf Rügen, des Nationalparks Hainich in Thüringen und des hessischen Nationalparks Kellerwald-Edersee sowie der Grumsiner Forst im brandenburgischen Biosphärenreservat Schorfheide – Chorin zum Vorschlag. Der weltweit hohe Wert der Buchenwälder muss wissenschaftlich fundiert belegt werden, denn die UNESCO legt strenge Kriterien an ihre Welterbestätten an. Bis zur Anerkennung ist es ein weiter Weg. Die endgültige Entscheidung darüber fällt im Juni 2010 das Weltnaturerbekomitee. Schon jetzt bietet sich bei der Erkundung der Wälder ein besonderer Weg an: der Naturerlebnispfad Zinow – Serrahn.

Identischer Ausschnitt der Serrahner Buchenwälder vom Herbst 2005 und Mai 2006



Nationale
Naturlandschaften



Nationalpark-Partner im Porträt



Kanustation Mirow

Die Kanustation Mirow bietet ihren Gästen neben dem Kanuverleih, einen naturbelassenen Campingplatz, einen Naturseilgarten sowie vielfältige umwelt- und erlebnispädagogische Programme. Von Gewässerökologie über Teambildung bis hin zu selbstorganisierten Kanutouren ist für jeden etwas dabei. „Im Vordergrund steht dabei immer die individuelle Beratung und eine hohe Qualität.“ betont Inhaber Rolf Stamm und ergänzt: „mein Unternehmen verfügt über 5 Sterne für

das Qualitätsmanagement (MQM) und trägt das bundesweite Qualitäts- und Umweltsiegel im Kanutourismus (BKT und Viabono). Der Campingplatz ist ebenfalls gemäß Viabono zertifiziert.“

Kanustation Mirow
An der Clön 1, 17252 Mirow
Fon: +49 39833 22098
Fax: +49 39833 20345
info@kanustation.de
www.kanustation.de

Schlosshotel Gutshaus Ludorf

Die Eheleute Keril und Manfred Achtenhagen als Inhaber des Schlosshotels sehen „gerade in der Spannung zwischen dem uralten landwirtschaftlich geprägten Kulturräum des Westufers der Müritz und dem geschützten Naturraum des Ostufers ein einmaliges Erlebnis, dass das Gutshaus seinen Gästen vermittelt.“ Das Haus wurde im Jahre 1698 im Stile der dänischen Klinkerrenaissance erbaut.

23 landadlig eingerichtete Zimmer, ein von erfahrenen Therapeuten geleiteter Ayurveda Bereich und vielfältige Arrangements und Aktivitäten um und im Müritz-Nationalpark laden hier zum Erholen, Verwöhnen und Genießen ein. In der Küche des Gutsrestaurants „Morizaner“ werden in erster Linie regionale Produkte verarbeitet.



Schlosshotel Gutshaus Ludorf
17207 Ludorf
Fon: + 49 39931 8400
Fax: +49 39931 84620
info@gutshaus-ludorf.de
www.gutshaus-ludorf.de

Kooperation mit langem Atem



Schüler des Gymnasium Carolinum beim Fotografieren in der Zotzensee-Niederung

Im Jahr 2001 wurde das EU-LIFE-Projekt am Zotzensee Thema im Projektkurs Biologie am Neustrelitzer Gymnasium Carolinum. Auf den Exkursionen im Gebiet entnahmen die Schüler Bodenproben, bestimmten Pflanzen und machten Fotos von der Landschaft.

Einige bauten ein Höhenstufenmodell der Zotzensee-Niederung, um Änderungen des Wasserstandes anschaulich zu machen. 2003 schlossen die Schüler das Projekt ab und präsentierten ihre Ergebnisse beim Green Day. Der Staffeltab wurde 2004 an den Projektkurs „Fotogra-

fie“ weitergegeben. Mindestens 2 mal im Jahr werden seitdem an ausgewählten Standorten im Gebiet Fotoaufnahmen gemacht. Die Schüler lernen Fotografieren und das Bearbeiten von Fotos. Das Nationalparkamt erhält Aufnahmen, die den Erfolg der Wiedervernässung dokumentieren. Die Fotos und das Projekt haben die Schüler 2007 auf der Internetseite des Carolinum sichtbar gemacht (www.carolinum.de).

Langer Atem ist für solche partnerschaftlichen Vorhaben eine wichtige Grundregel oder anders ausgedrückt: „Der Erfolg der meisten Dinge hängt davon ab, dass man weiß, wie lange es dauern wird, bis sie gelingen.“ (C. de Montesquieu).

Die „Everglades“ bei Blankenförde



Wiedervernässte Landschaft bei Blankenförde

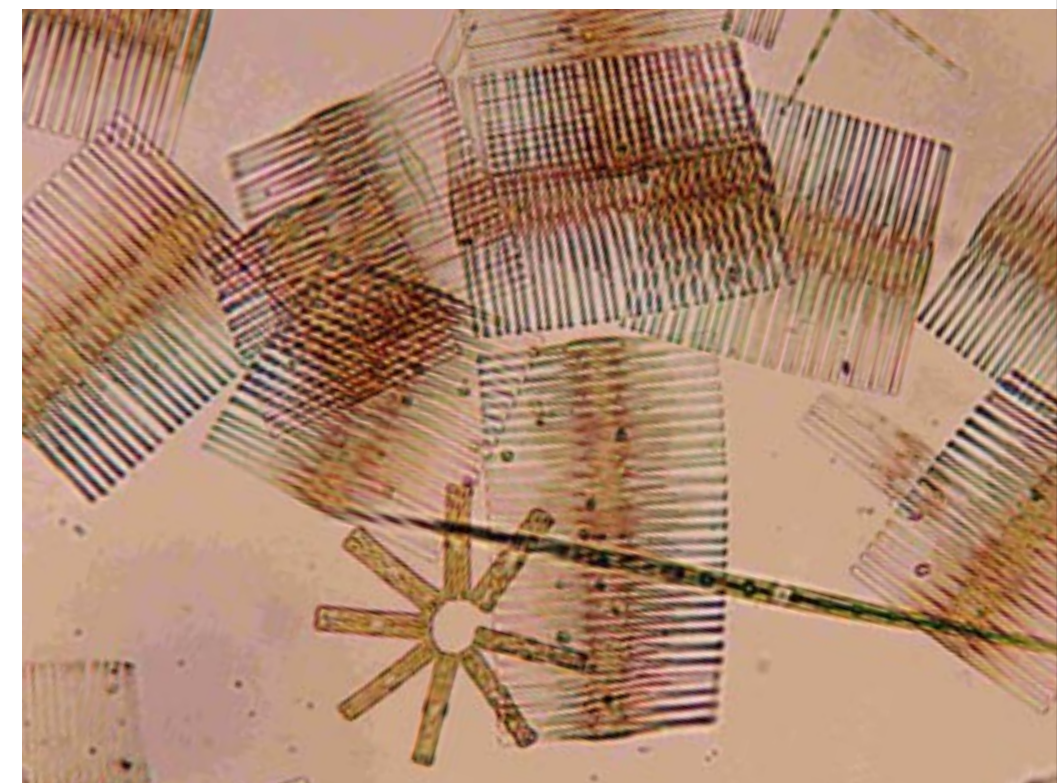
Fünf Jahre nach Abschluss des EU-LIFE-Projektes „Moore und Große Rohrdommel an der oberen Havel“ sind die Veränderungen in der Landschaft unübersehbar. Besonders eindrucksvoll ist das am Wanderweg mit dem Symbol „Rote

Rohrdommel“ östlich von Blankenförde zu beobachten. Der Weg führt in einer 1,5 km kurzen Runde vom Parkplatz an der Straße Blankenförde – Babke zum Havelstein und zurück. Um hier in der Niederung beim Havelstein noch trock-

nen Fusses zu wandern, ist ein Holzsteg gebaut worden. Beiderseits des Weges wächst üppige Moorvegetation. Das nahe Erlengehölz ist nun ein richtiger Bruchwald mit hohen Wasserständen. Die Havel plätschert wieder in ihrem ursprünglichen Bett. Mit etwas Glück hört man im Frühjahr das Rufen der Kraniche, die in dem vernässten Erlenbruchwald gerne brüten. Auch der nachtaktive Fischotter fühlt sich hier wohl. Als Zeichen seiner Anwesenheit kann man Otterlosung auf dem Moorsteg finden. Auf den Wiesen lassen sich häufig Damwild und Wildschweine beobachten. Der 5,5 Tonnen schwere Findling am Havelbach wurde 2004 hier her gebracht. Er kündigt von der Renaturierung der Zotzensee-Niederung.

Gehäuse in Leichtbauweise

Wer im Frühjahr eine grau-trübe Brühe in einem See beobachtet, ahnt kaum welche bizarren Formen ein Blick ins Mikroskop offenbaren würde. Es handelt sich um Kieselalgen, die wissenschaftlich Diatomeen genannt werden. Die einzelligen Pflanzen verfügen über ein durchsichtiges Gehäuse aus Kieselsäure. Die besondere Hülle ist wie eine Spannschachtel aufgebaut. Sie besteht aus einem Unterteil und aus einem überragenden Deckel. Kieselalgen sind die zahlreichsten Algen auf der Erde. Die mikroskopisch kleinen Organismen produzieren riesige Mengen an organischer Substanz. Insbesondere ihr reiches Vorkommen in den Weltmeeren, machen sie zur produktivsten Pflanzengesellschaft der Erde. Wissenschaftler schätzen, dass sie 20 bis 25 % der organischen Primärproduktion hervorbringen und damit Relevanz für das Klima auf der Erde besitzen.



Mikroskopische Aufnahme von Jochalge und Kieselalgen (Kammalge)